

**Information Nr. 09/2015
für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

Themen:

- **3. Oktober 2015:** 25 Jahre Deutsche Einheit und 25 Jahre KJHG/SGB VIII
- Anfragen aus dem JHA
- Sachstand ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“
- Fortführung des Schulsozialarbeiterprojektes „Chancengerechte Bildung“ in der Landeshauptstadt Dresden
- Konzept zur Jugendkonferenz 2015

3. Oktober 2015: 25 Jahre Deutsche Einheit und 25 Jahre KJHG/SGB VIII

Drei Monate bevor das KJHG SGB VIII am 1. Januar 1991 in den westlichen Bundesländern in Kraft trat, erlangte es mit dem Beitrittstermin am 3. Oktober 1990 seine Gültigkeit in den neuen Ländern. Mit dem Inkrafttreten des KJHG von 1990 erfolgte zum einen ein fachlich-inhaltlicher Paradigmenwechsel, weg von einer Kontroll- und Eingriffsorientierung des bis dato geltenden JWG und hin zu einem vorrangigen Angebots- und Leistungsgesetz für Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Zum anderen wurden bewährte Zuordnungen und Strukturen beibehalten, bedarfsgerecht aktualisiert und weiterentwickelt. So bleibt die Kinder- und Jugendhilfe wichtiger Teil des Sozialwesens. Die Angebote sollen im Wesentlichen von den freien Trägern erbracht werden. Die Leistungsverpflichtung und Gesamtverantwortung liegt überwiegend bei den Kommunen. Das Jugendamt bleibt in seiner Doppelstruktur – bestehend aus Verwaltung und Jugendhilfeausschuss – erhalten. Diese Wurzeln bestimmen bis heute als wesentliche Strukturprinzipien die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

Im Laufe der Jahre haben sich hier bei uns in Dresden gefestigte Strukturen und Kooperationen, bewährte Informations- und Kommunikationsplattformen und bedarfsgerechte Angebote herausgebildet, die über die Landesgrenzen hinaus auch Beachtung und Anerkennung erfahren haben. Trotz mancher auch kontrovers geführter Diskurse haben wir in der Jugendhilfe auf fachlichen Konsens ausgerichtete Ergebnisse erzielt. Dies lässt uns auch hoffen, den neuen uns gestellten Aufgaben mit Mut, Fachlichkeit und Engagement entgegen zu treten.

Anfragen aus dem Jugendhilfeausschuss

Anfrage: Angebote für Kinder und Jugendliche der Outlaw gGmbH bei der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Bremer Str.

Auf welcher Grundlage ist Outlaw gGmbH bei der EAE auf der Bremer Str. tätig? Hat das Jugendamt davon Kenntnis? Ist der jeweilige Bescheid geändert worden?

Nach unserer Kenntnis sind die Angebote der Outlaw gGmbH auf Eigeninitiative tätig geworden.

Die Mobile Arbeit Friedrichstadt der Outlaw gGmbH nutzte am Ende der Sommerferien die zweiwöchige Schließzeit des Angebotes, um jungen Menschen aus der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Bremer Straße das Gelände auf der Adlergasse 2 zur Verfügung zu stellen.

Das stadtweit wirkende Angebot Spielmobil Wirbelwind der Outlaw gGmbH führt jeden Donnerstag ein Spielangebot auf dem Gelände des ehemaligen Matthäusfriedhof in der Friedrichstadt mit

Kindern aus der EAE Bremer Straße und Kindern aus dem Gemeinwesen durch. Geplant ist, auf Grund der zahlreichen Unterbringung von Familien in der EAE auf der Schnorrstraße, das Angebot dorthin zu verlegen.

Eine Änderung der Bescheide ist daher bisher nicht notwendig.

Sachstand ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

Projektbeginn ESF-Bundesprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

In Abstimmung mit der kommunalen Koordinierungsstelle Jugend Stärken im Quartier haben zum 1. September 2015 zwei Umsetzungsprojekte des ESF-Bundesprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ in Dresden ihre Arbeit aufgenommen, „CODI - Cooperation für Dich“ als Kooperationsprojekt von der INT GmbH und Treberhilfe Dresden e. V. und „Mein Viertel – Mein Kiez“. Ein Angebot zur sozialräumlichen Integration junger Migrantinnen und Migranten in Dresden“ in Trägerschaft des Ausländerrat Dresden e. V.

Das ressortübergreifende ESF-Vorhaben unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe (Jugendsozialarbeit). Ziel ist, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Ergänzend können Mikroprojekte realisiert werden, die neben der Entwicklung der Jugendlichen der Aufwertung von Quartieren dienen. Informationen zum Programm finden sich unter www.jugendstaerken.de.

Die Dresdner Umsetzungsprojekte richten sich an junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren und schließen Lücken in den Handlungsfeldern „Jugendhilfe - Schule“, „Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit“ und „Migration“. Sie stellen als vernetzte Ergänzung zu bestehenden Angeboten eine Optimierung der Angebotslandschaft im Übergang von Schule zu beruflicher und Bildungsintegration dar.

Das Projekt „CODI – Cooperation für Dich“ spricht gezielt schwer erreichbare junge Menschen und junge Menschen in spezifischen Problemlagen bzw. mit komplexen Integrationshemmnissen an, die von vorhandenen Angeboten zur schulischen, beruflichen oder Bildungsintegration nicht mehr oder noch nicht erreicht werden. Das Kooperationsprojekt verbindet hierbei modellhaft die Erfahrungen der beiden umsetzenden Träger in den Handlungsfeldern „Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit“ und „Mobile Jugendsozialarbeit“.

Aufsuchend und niedrigschwellig werden junge Menschen in ihren Sozialräumen erreicht, zum (Wieder-)Einstieg in Bildungs- und Beschäftigungsteilhabe motiviert und in Zusammenarbeit mit der bestehenden Angebotslandschaft bis zur Integration begleitet.

Als Kontaktstellen werden zwei Büros in Gorbitz und Prohlis eröffnet und durch mobile Angebote im Ortsamtsbereich Altstadt und im Stadtraum Leuben ergänzt.

Das Projekt „Mein Viertel – Mein Kiez“ unterstützt im Ortsamtsbereich Altstadt in enger Anbindung an die bestehenden Angebote und Standorte der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit des Ausländerrates Dresden e. V. sowie bereits bestehender und angestrebter Kooperationen neu zugewanderte junge Menschen bei ihrer Integration in Schule, Ausbildung, Beruf sowie in ihren Sozialraum. Dabei werden Ressourcen und Problemlagen der Teilnehmenden identifiziert und individuelle Handlungsstrategien entwickelt. Zur sozialräumlichen Integration erfolgt eine intensive Begleitung der jungen Menschen durch Casemanagement und aufsuchende Angebote.

Das Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und

Reaktorsicherheit (BMUB) wird seit Jahresbeginn 2015 zunächst für vier Jahre in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen von 185 Kommunen in 15 Bundesländern umgesetzt. Dafür stehen rund 115 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und 5 Millionen Euro aus Bundesmitteln zur Verfügung.

Kontakt ist über die Kommunale Koordinierungsstelle möglich: sapel@dresden.de oder vcohen@dresden.de.

Fortführung des Schulsozialarbeiterprojektes „Chancengerechte Bildung“ in der Landeshauptstadt Dresden

Auf der Basis der Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Landesprogrammes „Chancengerechte Bildung“ fand am 16. September 2015 im Landesjugendamt mit den Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Träger der freien Jugendhilfe, dem Verbund Sozialpädagogische Projekte e. V. und dem Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk e. V. ein Qualitätsentwicklungsgespräch statt. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesjugendamt und der Landeshauptstadt Dresden behält bis zum 31. Dezember 2016 ihre Gültigkeit. Das Projekt wird an der Dinglingerschule und der Makarenko-Schule durchgeführt.

Für den Zeitraum nach 2016 soll die Kooperationsvereinbarung konkretisiert und erneuert werden.

Jugendkonferenz 2015

Am 4. November 2015 von 9.00 bis 15.00 Uhr findet auf der Budapester Str. 30 die Jugendkonferenz 2015 statt. Veranstalter dieser Konferenz sind die Agentur für Arbeit Dresden, das Jobcenter Dresden und die Landeshauptstadt Dresden. Das Thema für die diesjährige Jugendkonferenz lautet „Herausforderungen und Chancen der Bildungs- und Beschäftigungsintegration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund“.

In einem Input informieren die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Jugendamt zu den aktuellen Herausforderungen vor denen sie derzeit, bezogen auf das Thema der Konferenz, aufgrund der in kurzer Zeit stark steigenden Flüchtlingszahlen in Dresden, stehen. Durch die Integrations- und Ausländerbeauftragte wird das aktuelle Integrationskonzept der LHD vorgestellt. Am Nachmittag findet für die Zielgruppe der neu zugewanderten Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Informationsbörse zu den vorhandenen Angeboten der Bildungs- und Beschäftigungsintegration statt.


Lippmann
Amtsleiter